



VEREINSNACHRICHTEN DER JÄGERSCHAFT FÜRTH STADT UND LAND E.V.
AUSGABE JANUAR 2026

GRÜNE BLÄTTER



- Jahreshauptversammlung
- Jägermarkt
- Anschusseminar
- Reform des Bayerischen Jagdgesetzes
- Junghundekurs

WILD UND NATUR – HEGEN UND BEWAHREN



www.jagd-bayernfuerth.de



**Liebe Jägerinnen und Jäger,
liebe Vereinsmitglieder,**

das Jahr 2025 neigt sich zum Ende und die Welt ist, trotz aller pessimistischen Vorhersagen noch nicht untergegangen.

Auch aus meiner und unser aller Sicht hätte so manches anders oder besser laufen können.

Ich denke da vor allen Dingen an die im letzten Frühjahr durchgeführte 3-Jahres Abschussplanung für Rehwild, die aus unser aller Sicht ein Schlag ins Gesicht war.

Diese Situation, dass plötzlich alle, einschließlich des Bund Naturschutz, Stimmung gegen unser Rehwild machen und eine wahre Hexenjagd veranstalteten, war so noch nie gegeben und gibt uns zu denken.

Die Einflussnahme der Verbände auf die Politik hat für mich ein erschreckendes Ausmaß angenommen!

In diesem Zusammenhang habe ich mehrere Briefe an Abgeordnete und auch an Staatsminister Hubert Aiwanger geschrieben und intensive Gespräche geführt. Übrigens war Herr Aiwanger der einzige, der mit einem persönlichen, sachbezogenen Brief und einem ausgiebigen, eineinhalb Stündigen Telefonat geantwortet hat.

Die anstehende Novellierung des Jagdgesetzes wird dieses Jahr nicht mehr vollzogen werden. Das Eckpunkt Papier des Aiwanger-Ministeriums, mit dem die Jägerschaft einigermaßen leben könnte, wurde (nach fast einem Jahr Ablehnung durch Frau Kaniber) im Kabinett beschlossen - allein ich traue dem Frieden noch nicht. Wenn der Gesetzesentwurf fertig ist, muss dieser erst noch in die Anhörung der Verbände! Was da wohl rauskommen wird??

Mein persönliches Resume aus den ganzen Vorgängen im abgelaufen Jahr ist trotz allem: wir werden gebraucht, stehen zu unserem Tun und können mit erhobenen Haupt auf unsere Arbeit blicken!

Einerseits finden wir bei vielen nicht jagenden Menschen ein hohes Maß an Anerkennung und Würdigung unserer Arbeit, was die vielen durchaus positiven Presseartikel im Jahresverlauf widerspiegeln. Andererseits findet in der Gesellschaft eine immer größere Polarisierung der Meinungen statt. Dies aber betrifft nicht nur die Jagd, sondern ist ein gesamtgesellschaftliches Problem das wir nicht zu lösen in der Lage sind.

Eine schlechte Nachricht habe ich leider noch zu den Grünen Blättern. Unsere Moni Rast, die fast 20 Jahre die redaktionelle Arbeit und die Gestaltung gemacht hat, möchte sich von dieser Aufgabe zurückziehen.

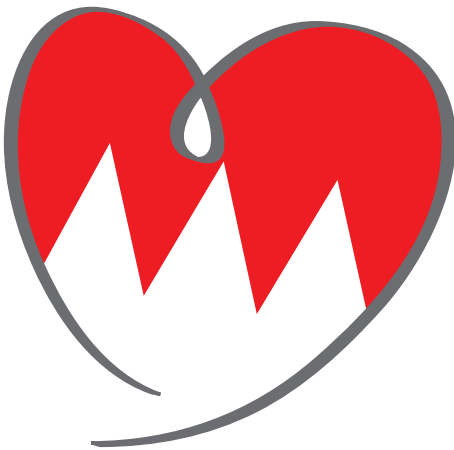
Vielen lieben Dank Moni, für deine hervorragende Arbeit und Geduld, die Du stets aufbringen musstest, um termingerecht an die zugesagten Beiträge, Bilder usw. der Mitglieder zu kommen. Schön wäre es, wenn wir im Verein jemanden hätten der die Arbeit fortsetzen möchte. Bitte gerne bei mir melden.

Mir bleibt jetzt nur noch, euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2026 zu wünschen.

Stets guten Anblick und Waidmannsheil

Erich Reichert

1. Vorsitzender Jägerschaft Fürth Stadt und Land e.V.



**MEI HERZ SCHLÄCHD
FÜR FRANG'N.
DOU BIN IECH DAHAM!**

 **Sparkasse
Fürth**
Gut seit 1827.



Titelmotiv: Sabine Hendel, www.apfelsinis-fotowelt.de

I. Vorstandschaft

1. Vorsitzender: Erich Reichert
Rütteldorf 12, 90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/76 53
vorsitz1@jagd-bayernfuerth.de

2. Vorsitzende: Daniela Kögel
Langenzenn Str. 6,
90587 Veitsbronn
vorsitz2@jagd-bayernfuerth.de

1. Schatzmeister: Peter Schöner
Nürnberg Str. 41, 90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/79 39-15
Mobil: 01 79/596 35 86
Fax: 0 91 03/79 39-39
schatzmeister1@jagd-bayernfuerth.de

2. Schatzmeister: Jürgen Prechter
Westring 7, 90574 Roßtal Weitersdorf
schatzmeister2@jagd-bayernfuerth.de

1. Schriftführerin: Tina Weidner,
90766 Fürth
schriftfuehrer1@jagd-bayernfuerth.de

2. Schriftführer: Matthias Marschig,
90579 Langenzenn
schriftfuehrer2@jagd-bayernfuerth.de

II. Beirat

Jagdberater: Stephan Scharf
jagdberater@jagd-bayernfuerth.de

Pressereferent:

Monika Rast
Mobil: 0171 69 49 513
pressereferent@jagd-bayernfuerth.de

Bläserwesen:

Jürgen Prechter
Westring 7,
90574 Roßtal Weitersdorf
blaeserobmann@jagd-bayernfuerth.de

Hundewesen:

Frank Wagner
Fichtenweg 3,
90556 Wachendorf
Telefon: 09103 / 73 48
Telefax: 09103 / 71 48 73
hundewesen@jagd-bayernfuerth.de

Naturschutzreferent:

Severin Endlich
Hubertusstraße 11,
90579 Langenzenn/Keidenzell
Mobil: 0152 / 04609564
naturschutzreferent@jagd-bayernfuerth.de

Schießwesen:

Sebastian Ax
Mobil: 0175 / 538 19 63
jagd Waffen@jagd-bayernfuerth.de

Ausbildungsleiter

Jungjäger: Sebastian Ax
Mobil: 0175 / 538 19 63
ausbildungsleiter@jagd-bayernfuerth.de

III. Hegegemeinschaftsleiter

Hegering Fürth-Nord: Wagner, Frank (s. o.)
Hegering Fürth-Süd: Reichert, Erich (s. o.)

Gestaltung und Layout: Roland Gerhardt

PROTOKOLL DER
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
VOM 25.04.2025
CADOLZBURG, GASTHOF ZUR FRIEDESEICHE

EINBERUFEN VON	Erich Reichert
PROTOKOLLFÜHRER	Tina Weidner
ANWESENDE EHRENGÄSTE	Frau Seifert (2. stellv. Landrätin), Herr Stieglitz (Landtagsabgeordneter), Herr Dr. Krauß (2. Bürgermeister Markt Cadolzburg), Herr Ziegler (Forstbetriebs-gemeinschaft Ansbach-Fürth), Herr Bauer (Landratsamt- Sachgebietsleitung Öffentliche Sicherheit und Ordnung)

Tagungsordnungspunkte

BEVOR MIT DEM 1. TOP BEGONNEN WIRD, BEGRÜSSUNG ALLER ANWESENDEN DURCH DIE BLÄSER

1. Begrüßung durch den Vorstand
<p>Der Vorstandsvorsitzende Erich Reichert begrüßt alle Anwesenden, inkl. der Einladung gefolgten Ehrengäste.</p> <p>Abstimmungsfragen betreffend sind 78 Stimmberechtigte und 8 Gäste anwesend.</p>
2. Totenehrung
<p>Nach einer Schweigeminute zum Gedenken der 2024 vorausgegangenen Mitglieder, erweisen die Bläser die letzte Ehre für ein ehrenvolles Andenken an Horst Wellisch (24.03.2024), Hans-Werner Weinlein (242.04.2024), Thomas Kurt Pausch (29.04.2024), Werner Knörr (02.05.2024), Dr. Klaus Baumeister (31.07.2024 und Bernhard Wolf (21.09.2024) - Hahn in Ruh – Halali</p>
3. Grußwort von Ehrengästen
<p>~ Frau Seifert (2. stellv. Landrätin)</p> <p>~ Herr Dr. Krauß (2. Bürgermeister Markt Cadolzburg)</p> <p>~ Herr Stieglitz (Landtagsabgeordneter)</p> <p>~ Herr Ziegler (2. Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft Ansbach-Fürth) – in zusätzlich Funktion als Jagdbeirat</p>
4. Geschäftsbericht des Vorstandes
<p>~ Nach Vortrag des Geschäftsberichtes durch Erich Reichert, nimmt dieser die Thematik des neuen Abschussplanes 2025/2028 auf. Er verweist ausdrücklich darauf, dass bei seiner nachfolgenden Ausführung kein Angriff auf die Mitglieder der Jagdbehörde erfolgt, aber er ehrliche Worte zu diesem Thema finden möchte.</p> <p>~ Erhöhung um 25% und 30% der Strecke in den beiden Hegeringen</p> <ul style="list-style-type: none">⇒ Kritik, dass keine Zusammenarbeit mit den Hegeringleitern erfolgt⇒ Kritik, dass es keine übergreifende Projektarbeit gibt⇒ Kritik, dass die Politik ihre Unstimmigkeiten auf den Schultern der Jägerschaft austrägt, als bestes Beispiel Konflikt zwischen Hrn. Aiwanger ≠ Fr. Kaniber⇒ Ziel, und das ist die Bitte, ist Waidgerechtigkeit und nicht der Druck des Abschussplanes, den man notfalls mit gesetzeswidrigen Handlungen versucht zu erfüllen, weil man Strafen fürchtet.⇒ Hierzu liest Erich das „Grußwort“ vom Landtagsabgeordneten B. Muhr von vor 65 Jahren mit dem Titel „Bauern und Jäger Hand-in-Hand“

<p>⇒ Wortrichtung an BJV – Interne Querelen schaden dem Image nach außen</p> <p>~ In Hinblick auf die Abstimmung zur Satzungsänderung herrschen gemischte Gefühle. Erich wird folgende schriftliche Forderungen einreichen:</p> <ul style="list-style-type: none">⇒ sachlicher Umgang mit Zielsetzung und den Landbesitzern⇒ keine Verbandlung mit der Politik⇒ konkrete Hilfen für Kreisgruppen bei Öffentlichkeitsarbeit und Pressemitteilungen (einfach, verständlich, kurz und prägnant)⇒ Herausstellen der Leistungen, die die Jäger ehrenamtlich erbringen, als Beispiele werden genannt: Beseitigung des Unfallwildes, Kitzrettung, Kinderbildung durch Wildmobil, Neozoenbejagung, Seuchenbekämpfung wie ASB, etc. und dies alles ohne öffentliche Förderungen⇒ Statt die Jägerschaft auf den einschlägigen Messen zu repräsentieren, sollte Öffentlichkeitsarbeit dort betrieben werden, wo nicht schon Anklang herrscht
5. Kassenbericht
<p>~ Kassenbericht erfolgt durch Jürgen Prechter, 2. Schatzmeister, mit dem Hinweis, dass eine Einsicht der Bilanz bei Fragen jederzeit möglich ist.</p> <p>~ Er gibt Auskunft über die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2024.</p> <p>~ Der Verein hatte zum 31.12.2024 eine Mitgliederanzahl von 449.</p>
6. Haushaltsplan 2025
<p>~ Jürgen Prechter stellt den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2025 vor.</p>
7. Bericht des Kassenprüfers
<p>~ Die Kasse wurde von den Kassenprüfern ordnungsgemäß geprüft. Herr Kulling teilte mit, dass es keinerlei Beanstandungen gab und die Bücher durch Herrn Schöner vorbildlich geführt werden.</p>
8. Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft; Genehmigung des Haushaltes 2025
<p>~ Sowohl Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft als auch die Genehmigung des Haushaltes 2025 erfolgt einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.</p>
9. Bericht des Hundeobmanns
<p>~ Neue Prüfungsverordnung ist noch nicht rechtsverbindlich und immer noch in Klärung.</p> <p>~ Es ist ein Rückgang der ausgebildeten Jagdhunde zu verzeichnen</p> <p>~ Das Kupieren von Ruten der Vorsteher bleibt weiterhin eine Ausnahme für Jagdhunde => Frank Wagner weist daraufhin, dass sich jeder selbst hinterfragen muss, ob er einen unkupierten Jagdhund kauft und mit den langwierigen Abheilungsprozessen zurechtkommt.</p> <p>~ Nachfrage: Qualzucht – Thema Dackel => nach wie vor aktuelle Thematik ohne abschließende Klärung</p> <p>~ Pilotprojekt 2024 – Uwe Löwe startete eine Hundeschule mit Jagdhundewelpen, zuerst mit Einzelstunden und anschließend als Welpengruppe, zum Schluss mit 9-10 Welpen => anschließend geht es zum Vorbereitungskurs für Brauchbarkeitsprüfung</p>

<div>~ Frank Wagner gibt in Bezug auf die Hundeausbildung allen mit auf den Weg: „Handwerk und Tradition“ müssen erhalten bleiben!</div>
<div>10. Bericht des Bläserobmanns</div>
<div><div>~ Jürgen Prechter berichtet, dass aktuell 15 aktive Mitglieder in der Bläsergruppe sind und sich 5 weitere in Ausbildung befinden</div><div>~ Besonderes Dankeschön an Alison Mash (Hornmeisterin) für Ihr Engagement</div><div>~ Jürgen berichtet weiter, dass sich ein Ableger aus der Bläsergruppe gebildet hat, die „Wachendorfer Saitenmusik“ – spielt Volksmusik auf Saiteninstrumenten</div><div>~ Geplante Auftritte weiterhin bei jagdlichen Veranstaltungen, Stadtwaldfest Fürth, Kärwa-Umzug Fürth und Hubertusmessen. – Allerdings ist ein Rückgang der Auftritte bei privaten Veranstaltungen zu verzeichnen.</div></div>
<div>11. Abstimmung zur Freigabe eines Budgets für Anschaffung einer neuen Laser Schießanlage</div>
<div><div>~ Kosten ohne Förderung ca. 16.000,00 €</div><div>~ Kurzer Überblick über den Wertegang der alten, bereits über 18 Jahre alten Anlage</div><div>~ Abstimmung: 4 Gegenstimmen – keine Enthaltung – 74 Prostimmen => GENEHMIGT</div></div>
<div>12. 1. Anträge</div>
<div><div>~ Es wurden keine Anträge eingereicht.</div></div>
<div>12. 2. Verschiedenes</div>
<div><div>~ Ehem. Jagdberater Walter Schulte fragt nach der Bezahlung der Drohnenpiloten => beruht bisher auf freiwilligen Leistungen der Landwirte => Frage, was hier von der Vorstandschaft vorgesehen ist?<div>⇒ Drohnenteam hat Bezahlung bisher abgelehnt. Als Dankeschön der Kreisgruppe wurde dieses 2024 zum Essen eingeladen.</div></div><div>~ Bitte von Walter an die Anforderer, dass Drohnenpiloten/Kitzretter zu entlohnen sind, zumindest mit einem „Benzingeld“, da alles auf freiwilliger Basis erfolgt</div><div>~ Frage Monika Rast – wer Drohne anfordert => Landwirte, da diese zur Absuche verpflichtet sind, vor allem, wenn ein Hinweis auf gesetzte Kitze vorliegt</div><div>~ Frank Wagner fragt nach dem Kostenträger für die Wartung, Pflege und Reparatur => dies zahlt die Kreisgruppe => Erich informiert sich, ob hier ein Beschluss gefasst werden kann, dass bei externer Anforderung eine Pauschale in Höhe von 20,00 € erhoben werden kann (zur Kostendeckung) – Bisher übernimmt Andreas Bernd die Pflege und Wartung.<div>⇒ Entstehung einer Diskussion, über Zuständigkeit von Absuche und Folgen, wenn nicht</div></div><div>~ Walter Schulte übernimmt das Wort und klärt auf:<div>⇒ Zuständigkeit liegt beim Grundstückseigentümer</div><div>⇒ mäht nicht dieser sondern ein anderer, ist dieser ebenfalls verpflichtet => der zuständige Jagdpächter hat lediglich die Pflicht zur Mithilfe</div><div>⇒ Mitteilung über Mahd mind. am Abend vorher</div><div>⇒ bei nicht erfolgen handelt es sich um eine Straftat!</div></div><div>~ 2027 findet die 150-Jahr Feier der Jägerschaft statt – Erich bitte alle Mitglieder in Ihren Fotoalben nach alten jagdlichen Aufnahmen zu suchen (von vor mind. 20 Jahren) und ihm diese zukommen zu lassen – diese sollen dann ausgestellt werden</div></div>

14. Jägerschlag für die Jungjäger des Lehrgangs 2024

- ~ Die Jungjäger des Ausbildungskurses 2024 erhalten vom Vorstandvorsitzenden Erich Reichert den Jägerschlag, von Monika ihre Urkunde und von Sebastian ein Jagdmesser.

15. Ehrungen

- ~ Ehrung der langjährigen Mitglieder im BJV und der Jägerschaft Fürth

Schließung der Jahreshauptversammlung durch den 1. Vorstand um 21.30 Uhr.

Die JHV 2026 findet voraussichtlich am 17. April 2026 in der Friedenseiche in Cadolzburg statt.

Folge deiner Passion

HOWA SUPER LITE M-1500
Die wahrscheinlich leichteste Waffe auf dem Markt!

“Das ideale Leichtgewicht für die Jägerin, zur Jagd im Gebirge und für die nächtliche Pirschjagd mit Vorsatzgeräten.”

UVP
1.734,-€
inkl. Schaft

TECHNISCHE DATEN

Carbon Schaft: zwei Farbvarianten
Kaliber: 6.5 Creedmoor & ,308 Win.
Magazin: 3 Schuss
Gewinde: ½ - 28
Lauflänge: 20"

Gewicht nur ca.
2.000 g !

Erhältlich bei allen qualifizierten Waffenfachhändlern.



WAIMEX Jagd- und Sportwaffen GmbH | Benno-Strauß-Straße 41 | 90763 Fürth



Besuchen Sie unsere Website: www.waimex.com



Foto: Bayerischer Rundfunk/Henry Lai

TRARI TRARA – WO IST DAS JAHR?

Nach der Hubertusmesse ist vor der Hubertusmesse

Hab ich nicht eben erst die Zeilen für die Januar 2025 -Ausgabe verfasst?

Ja so ist das. Und mit viel Spaß vergeht die Zeit noch schneller.

Wenigstens wird's draußen bald schon wieder heller....

Ein Lichtblick ist mir, nach wie vor, das Proben mit dem Jagdhorncorps.

Vergrößert hat sich unsere Truppe auch, das ist gut für die Pflege von Tradition und Brauch.

Doch nun genug gereimt, nicht dass hier jemand verneint

weiterzulesen und zu erfahr'n: wie war'n die Monate zwischen den Ausgabe-Jahr'n:

1. Quartal

Durch einen erfolgreichen Anfängerkurs konnten wir unsere Bläserkraft von 13 auf 19 Hörner verstärken.

Wir haben uns zudem beim 3-tägigen Bläserseminar in Beilngries weitergebildet. Seminarinhalte waren die

- Grundlagen + Notenkenntnisse
- Atemtechnik, Ansatz + Tonfindung
- Takthaltung + Interpretation der Stücke

Neue Mitglieder und neue Stücke haben neuen Schwung in unser heimisches Portfolio gebracht.

Folgefunktion: die Notenstände bleiben uns erstmal erhalten.... Zum Abschluss gab's ein gemeinsames Konzert mit über 250 Bläsern.

Etwas kleiner waren unsere Runden beim Verblasen der Fuchs- und Krähenstrecken in Rütteldorf.

Ookay, wir geben zu: eine Glanzleistung haben wir beim oberen Stück nicht vollbracht.

Daher entschieden wir uns im neuen Jahr die Proben nicht vorab für die Faschingsbälle sausen zu lassen...

Schlussendlich zählen Kameradschaft & Gemeinschaftsgeist, wenn es gilt bei Auftritten besondere Leistungen zu zeigen.

2. Quartal

Totenehrungen, Geburtstage, Unterstützung der Gleichgesinnten beim Brauner Hirsch Nürnberg – all dies begleitete uns nicht nur ein Quartal, sondern das ganze Jahr.

3. Quartal

Schützenommerfest, Stadtwaldfest...wir nehmen die Feste wie sie fallen.

Unser Team ist so engagiert, dass sie die Hörner sogar mit in den Urlaub nehmen, um z.B. auf den Almen die Gamsen zu verblasen. Das nenn ich mal Einsatz! Unser Highlight des Sommers:

Ein wunderschönes mittelfränkisches Jagdhornbläser-treffen im herrlichen Bergwaldtheater Weißenburg. Vielen Dank an die Organisatoren! Welch herrliche Akustik! Von hier aus war's auch gar nicht mehr weit zum alljährlichen Erntedank-Festzug im Zuge der Färder Kärwa. Mit frisch bemalten Schildern und herbstlich geschmücktem Wagen haben wir uns im

4. Quartal

stark präsentiert.

Zum Jahresausklang im November galt es uns auf die Jubiläumsfeier des Heimat- und Volkstrachtenvereins Stadeln e.V., den Jägermarkt mit Hegeschau und auf 2 Hubertusmessen vorzubereiten:

Messe 1) ein unterhaltsamer Mundart-Gottesdienst in der St. Wolfgang's-Kirche Puschenorf Messe 2) mit wundervoller Akustik in der Burgkapelle Seckendorf

**Hier die Nr.2
zum Reinhören:**



Zudem mussten wir uns wichtigen Modischen Diskussionen unterziehen, denn unser Plan für 2026 ist die Teilnahme am Landeswettbewerb der Jagdhornbläser.

Unsere Hornmeisterin Alison Marsh hat also noch alle Hände voll mit uns zu tun.

Wir müssen nicht nur absolut synchron und ohne ablesbare Noten performen, sondern auch einheitlich gut ausschauen.

Ein Dankeschön an dieser Stelle an die Organisatorinnen der neuen Tracht und unseren Bläserobmann Jürgen Prechter, der sich für den Zuschuss an unserer neuen Wettbewerbsgarderobe eingesetzt hat.

Bei uns wird es also nie langweilig und garantiert auch nie eintönig!

Habt ihr Lust bekommen Teil dieser Gemeinschaft zu werden?

Meldet euch gerne bei unserem Jürgen auf:

blaeserobmann@jagd-bayernfuerth.de



5. JÄGERMARKT

Unser Landrat, Bernd Obst, der von unserm Vorsitzenden Erich Reichert begrüßt wurde und gleichzeitig die Veranstaltung eröffnete, sparte nicht mit Lob bei seiner Eröffnungsrede anlässlich des 5. Jägermarktes in Rütteldorf. „Die Jägerinnen und Jäger im Landkreis Fürth leisten Erstaunliches – oft unbemerkt, aber von großem Wert für unsere Region“, so Obst. „Sie regulieren nicht nur den Wildbestand, sondern engagieren sich für Artenschutz, Seuchenprävention und Umweltbildung. Das alles geschieht ehrenamtlich und verdient Anerkennung.“

Das geht und doch „runter wie Öl“ und entschädigt ein wenig für den Einsatz, den wir alle auf die eine oder andere Weise leisten.

Auch ein Vertreter des BJV, Vizepräsident Sebastian Ziegler, ließ es sich nicht nehmen die Besucher willkommen zu heißen und die Veranstaltung zu loben. Von der Unteren Jagdbehörde und somit von Amts wegen betreuten Herr Hirsch und Herr Rößl die Hege-schau, weiter waren Peter Ziegler von der FBG Ansbach-Fürth und Mitglied des Jagdbeirats vor Ort und auch Bezirkspräsident Mittelfranken des BBV, Peter Körniger, gab sich ein Stelldichein.

Der mittlerweile fünfte Jägermarkt, der mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Jägerschaft geworden ist, zeigte sich erfolgreich: Neben vielen Gesprächen gab es Wildgerichte zum probieren und Wildbret zu kaufen. An diversen Ständen wurden jagdliche und Outdoor-kleidung sowie Schmuck angeboten, die Kinder wurden bespaßt, Jagdhundetraining verständlich gemacht

und vorgeführt. Sylvia Rauch hatte wieder einige ihrer besonders schönen Bilder ausgestellt. Aus dem Münchner Raum bot eine Fotografin an, in einem für die Örtlichkeiten angepassten, mobilen Studio“ Fotos von Hunden zu machen. Eine Abordnung der Regionalinitiative „Gutes aus dem Fürther Land“ besuchte ebenfalls den Jägermarkt und überzeugte sich von den besonders guten Wildbratwürsten, von denen insgesamt über 1500 verzehrt wurden.

Auch Petrus scheint Gefallen an unserer Veranstaltung gehabt zu haben! Er lockte eine Menge Besucher bei Sonnenschein und milden Temperaturen aus dem Haus, dicke Jacken und Mäntel suchte man vergeblich. Landrat Obst zeigte sich zum Abschluss beeindruckt: „Der Jägermarkt ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Naturschutz, Tradition und regionale Wertschöpfung miteinander verbunden werden können. Hier zeigt sich, wie lebendig und verantwortungsbewusst unser ländlicher Raum ist.“





Reform des Bayerischen Jagdgesetzes 2025

Eckpunktepapier aufbauend auf den Ministerratsbeschluss
vom 9. September 2025

1. Möglichkeit zur Abschussplanfreiheit beim Rehwild

- Die bisherige dreijährige Abschussplanung für Rehwild kann – in grünen wie in roten Revieren – beibehalten werden. Niemand wird in die Abschussplanfreiheit gezwungen und es besteht zu jedem Jagdjahr die Möglichkeit, aus der Abschussplanung auszuweichen oder in den behördlichen Abschussplan zurückzukehren.
- Wenn sich aber die Grundbesitzer/Jagdgenossen für die Abschussplanfreiheit entscheiden, besteht **sowohl in grünen als auch in roten Revieren** die Möglichkeit, Rehwild ohne Abschussplan zu bejagen. (Ausschlaggebend ist also nicht die Verbissbelastung der Hegegemeinschaft, sondern des jeweiligen **Reviers**). Grundsätzlich beziehen sich die unten aufgeführten Vorgaben immer auf die **Reviere** (nicht auf Hegegemeinschaften, wie in einigen Medienberichten falsch dargestellt).
- Voraussetzungen für die Abschussplanfreiheit sowohl in grünen als auch in roten Revieren:
 - Beschluss der Jagdgenossenschaft (per Mitgliederversammlung) oder Entscheidung des Jagdberechtigten in Eigenjagdrevieren und **Anzeige** des Beschlusses/der Entscheidung bei der unteren Jagdbehörde. Es handelt sich also nicht um einen Antrag, der zu genehmigen ist, sondern eine Anzeige/Mitteilung ist ausreichend.
 - Durchführung eines jährlichen Waldbegangs von Jagdgenossenschaft/Verpächter und Jäger/Pächter, an dem alle Jagdgenossen die Möglichkeit der Teilnahme haben. Es muss dokumentiert werden, dass dieser Waldbegang stattgefunden hat; es muss aber kein Protokoll über den Waldbegang erstellt werden.
 - Einigung zwischen Jagdgenossenschaft/Verpächter und Jäger/Pächter darüber, in welcher Form die Jagdgenossenschaft/Verpächter vom Jäger/Pächter über das erlegte Rehwild informiert wird (z.B. jährliche Mitteilung der Streckenliste bzw. andere Formen der Information – bis hin zum körperlichen Nachweis).

- Zusätzliche Voraussetzung für die Abschussplanfreiheit, die **nur in roten** Revieren gefordert werden:
 - Es muss auf Revierebene zwischen Jagdgenossenschaft und Jäger ein Jagdkonzept („To-Do-Liste“) vereinbart oder vom Eigenjagdberechtigten festgelegt werden mit dem Ziel, die Verbissituation zu verbessern. Hierfür wird eine ministerielle Orientierungshilfe mit geeigneten Maßnahmen (z. B. Schwerpunktbejagung an Verjüngungsflächen, Information des Jägers über die Anpflanzung von besonders verbissgefährdeten Baumarten) zur Verfügung gestellt. Die konkrete Gestaltung des Jagdkonzepts obliegt der Jagdgenossenschaft bzw. dem Eigenjagdberechtigten in Abstimmung mit dem Jäger. Dieses Jagdkonzept muss nicht bei der Behörde vorgelegt werden, außer es wird angefordert.
 - Reviere, deren Verbissbelastung im Forstlichen Gutachten auf Revierebene das zweite Mal nach Eintritt in die Abschussplanfreiheit als „zu hoch“ oder „deutlich zu hoch“ („rot“) bewertet wurden, können nur dann abschussplanfrei bleiben, wenn sie sich auf einen geeigneten Abschussnachweis (z.B. körperlich oder digital) geeinigt haben und diesen eigenverantwortlich durchführen.
- Grundsätzlich kann man jährlich vor Beginn des neuen Jagdjahres (1. April) die Abschussplanfreiheit beschließen bzw. in die behördliche Abschussplanung zurückkehren.
- Es besteht Eingriffsmöglichkeit der Jagdbehörde, falls eine den jagdgesetzlichen Vorgaben entsprechende Jagdausübung in Jagdrevieren ohne Abschussplanung nicht erfolgt. Nämlich: Werden die gesetzlichen Leitplanken nicht eingehalten (gesunde, artenreiche Wildbestände oder berechnete Ansprüche auf Schutz gegen Wildschäden), setzt die Jagdbehörde unter Einbindung des Jagdbeirats und der Hegegemeinschaft einen Abschussplan fest.
- **Ziel dieser neuen Regelung mit Abschussplanfreiheit, Waldbegang, etc. ist es, mehr Eigenverantwortung vor Ort zu ermöglichen und passgenaue jagdliche Lösungen unbürokratisch umzusetzen, um ein ausgeglichenes Wald-Wild-Verhältnis, eine zukunftsfähige Verjüngung der Wälder und einen gesunden Wildbestand zu erreichen.**
- Zudem werden das an **Grund und Boden gebundene Jagdrecht** gestärkt, auf Eigenverantwortung statt Bürokratie gesetzt und streitanfällige Debatten über Abschusszahlen vermieden.
- Streckenliste und Hegeschauen bleiben wie bisher bestehen.

2. Anpassung der Jagdzeiten beim Rehwild

- Beginn der Jagdzeit für Böcke und Schmalrehe ist künftig der 16. April. Das Ende der Jagdzeiten für Rehwild bleibt unverändert.
- Das bedeutet:
 - Böcke: 16. April bis 15. Oktober
 - Schmalrehe: 16. April bis 15. Januar
 - Geißen und Kitze: 1. September bis 15. Januar
- Mit dieser vorgezogenen Jagdmöglichkeit bereits im April reagieren wir auf die Tatsache, dass die Vegetation in vielen Revieren immer früher beginnt und gerade auch in Waldrevieren im Mai häufig aufgrund der starken Vegetationsentwicklung die Jagd erschwert ist. In der Vergangenheit wurden

- wegen Wildschäden im Wald viele Anträge auf vorgezogenen Reh-Abschuss gestellt und oftmals durch die unteren Jagdbehörden auch genehmigt. Durch die neue Regelung reduzieren wir Bürokratie und schaffen Rechtssicherheit.
- Auf die wildbiologische Sensibilität der Rehwildjagd im April wird hingewiesen (Jährlingsböcke und Schmalrehe sind noch bei der führenden, trächtigen Rehgeiß; die Jagd sollte bevorzugt auf Verjüngungsflächen zur Vergrämung erfolgen; Jagddruck auf Wildäsungsflächen sollte vermieden werden, um das Wild nicht in verbissgefährdete Flächen „zu drücken“).

3. Wolf und Goldschakal im Jagdrecht

- Wolf und Goldschakal werden künftig ins Bayerische Jagdrecht aufgenommen, nachdem auch im Juli 2025 auf europäischer Ebene der Schutzstatus des Wolfes von „streng geschützt“ auf „geschützt“ gesenkt wurde. Auch der Goldschakal ist „geschützt“ und breitet sich in Bayern zunehmend aus, eine künftig notwendige Bejagung soll erleichtert werden.
- Auf Bundesebene ist eine jagdgesetzliche Regelung zum Wolf für den Jahresbeginn 2026 in Aussicht gestellt. Diese kann aber erst 6 Monate nach Verkündung in Kraft treten.
- Bayern ist durch eine eigene jagdgesetzliche Regelung besser auf künftige Entwicklungen vorbereitet und kann in einigen Punkten bereits jetzt Rechtssicherheit verbessern.

4. Keine Befriedung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen

- Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen (FFPV-Anlagen) werden künftig nicht mehr automatisch befriedet.
- Der Zubau von FFPV-Anlagen führt künftig nicht mehr dazu, dass die Mindestgröße bestehender Gemeinschaftsjagdreviere (250 ha) unterschritten und Flächen einer anderen Jagdgenossenschaft zugeordnet werden müssen. Zudem bleiben künftig Flächen von FFPV-Anlagen als Jagdfläche und Wildlebensraum erhalten.
- Befriedung von FFPV-Anlagen bleibt im Einzelfall möglich, wenn das Ein- oder Auswechseln von Wild dauerhaft nicht möglich ist.

5. Sonstige Regelungen

- Im Zuge der Jagdgesetzänderung werden einige weitere Änderungen vorgenommen:
- Es werden Regelungen eingeführt, um Rechtssicherheit bei der **Kitz- und Wildtierrettung** herzustellen. Diese betreffen das Überfliegen von Mähflächen mit Drohnen, das Einfangen und Retten von Wild im Mähbereich und die Nottötung von durch Mähmaschinen schwer verletzten Wildes durch den Bewirtschafter oder von ihm beauftragte Personen. Maßnahmen dürfen ohne Beteiligung des Jägers nur dann durchgeführt werden, wenn dieser nicht erreicht oder ermittelt werden konnte. Der Jäger ist aber im Nachgang zu informieren.

- Anpassung **weiterer Jagd- und Schonzeiten** bei schadensverursachenden Tierarten, wie Grau- und Kanadagans, Dachs, Steinmarder, Ringeltaube. Neue Jagd- und Schonzeiten werden zu gegebener Zeit verkündet, sobald die gesetzliche Regelung umgesetzt ist.
- Weitere Entbürokratisierung und Digitalisierung, u.a. durch Abschaffung von Schriftformerfordernissen im Jagdgesetz.
- Rechtliche Klarstellungen, z.B. die Streichung des Schalldämpferverbots oder Zulassung der Fallen- und Nachtjagd für die invasive Nutria.

Stand: September 2025



RAUCH
Fliesen GmbH

Jeden
ersten Sonntag
im Monat:
Schausonntag
von 13:00 bis
17:00 Uhr

**Viel schöner als im Wald
zu schießen ist ein Bad
voll neuer Fliesen!**
- Alte Jägerweisheit -

Zum Wasserhaus 6 • 90556 Cadolzburg
Telefon: 09103 8373 • Fax: 09103 8339
info@rauch-fliesen.de • www.rauch-fliesen.de



SPURENSUCHE



Teilweise auf Knien und am Boden liegend begab sich ein Grüppchen der Jägerschaft Fürth im September auf Spurensuche. Stefan und Daniela Mayer waren aus dem Südschwarzwald angereist, um uns in Sachen Anschuss auf die richtige Fährte zu bringen und zu zeigen, worauf man beim Anschuss alles achten sollte - und einem im Fall der Fälle beim Fehlschuss, die Suche nach dem wie - wo - was erleichtert.

Den Vormittag mit allem anderen als grauer Theorie übernahm Stefan Meyer. Das Gründungsmitglied der „Schweisshundestation Südschwarzwald“ und jährlich ca 150 Nachsuchen machte deutlich, dass es bereits vor dem Schuss wichtig ist, auf verschiedenste Dinge zu achten, die einem das finden des Anschusses erleichtern. Auch diverse Geschosse und Untergründe, auf den richtigen Winkel und Gegebenheiten wurde ausführlich eingegangen. Verhalten des Wilds beim Fehlschuss oder einem nicht richtig angetragenen Schuss anhand von Videosequenzen zeigten, wie schnell man bei seiner Beurteilung falsch liegen kann, und die Slow motion zeigte, was man alles NICHT sehen kann! Insofern ein Grund, besonders genau den Anschuss zu deuten, damit man weiss, worauf man

sich bei einer Nachsuche einlässt. Ebenfalls gezeigt wurde die Wucht und Wirkung von Abprallern an Bäumen oder nicht gewachsenem Boden. In diesem Zusammenhang interessant und „mutig“, was man auf YouTube oder ähnlichen Foren alles zu sehen bekommt - da wären einige ihren Jagdschein los, wenn sich jemand dahinter klemmen würde.

Ein ganzes Bündel Schnitthaare machte die Runde mit der Frage: von welchem Tier/ oder Tieren stammen die Haare. Richtig lag niemand der Teilnehmer! Alle lagen wir falsch und hatten uns gründlich vertan. Das Anlegen eines Schnitthaarbuches ist doch eine Sache, die man umsetzen sollte und Sinn macht....!

Während Stefan den Vormittag bestritt nutzte Daniela mit Erich Reicherts Hilfe (Danke Dir nochmals, Erich!!) die Zeit im Revier von Hans Schätzler (auch Dir nochmals ein herzliches Dankeschön, dass wir zu Dir ins Revier durften!) um ein Stück Fallwild mehrmals zu beschiessen. Mehrere „Fehlschüsse“ wurden provoziert und (wow, kann diese Frau gut schießen!), um der interessierten Gruppe nachmittags auf die Sprünge, bzw auf das richtige deuten der Spur zu helfen. Das der richtige Winkel bei der Betrachtung - um nicht nur „den einen“ Anschuss zu finden, sondern auch das, was sich drumherum noch finden lässt - wirklich wichtig ist, erstaunte alle. Zu diesem Zweck





begab man sich auf den Boden um intensiv Spurensuche zu betreiben. Um die Spuren und „Hinterlassenschaften“ der Schüsse nicht zu zerstören, wurde kleine Gruppen gebildet, um das Gefundene dann in der ganzen Gruppe zu besprechen. Die Ergebnisse überraschte alle!

Es war ein inspirierender, kurzweiliger und interessanter Tag! Daniela und Stefan Mayer haben unterhaltsam mit Witz und Charme Wissen vermittelt, das anhält. Schade, dass so wenig Interesse an diesem hochkarätigen Seminar seitens der Jägerschaft war. Für die Anwesenden hat es sich gelohnt, da waren alle einer Meinung, das zeigte sich auch in der abschliessenden Beurteilung.

Ein ganz herzliches Dankeschön nochmals an Euch beide, Daniela und Stefan, dass Ihr zu uns gekommen seid. Der Tag war ein echtes Highlight! Grüße in den Südschwarzwald auf Franken!!



Nach einer kurzen Begrüßung und der Wahl des besten Platzes – begleitet von einer Tasse Kaffee oder auch mehreren – begann der Theorie- teil des Anschusseminars. Im Mittelpunkt stand das Thema „Richtiges Verhalten und Schluss- folgerungen beim Fehlschuss“, welches von den Referenten Daniela und Stefan umfassend und praxisnah beleuchtet wurde. Behandelt wurden in den folgenden Stunden unter anderem die anatomischen Grundlagen des Wildes, mögliche Schussfehler und korrekte Schusswinkel, sowie die Vorgehensweisen für die richtige Interpretation von Pirschzeichen. Hierfür wurden zunächst alle typischen Zeichen, wie Schweiß, Schnitt- und Riss- haar, Knochensplinter aber auch Eingriffe/Ausrisse und Schussriss im Detail besprochen. Besonders eindrucksvoll waren die Bild- und Videobeispiele realer Anschusssituationen, die verdeutlichten, wie unterschiedlich Treffer- und Fehlschussbilder aus- fallen können.

Beim anschließenden Mittagessen bot sich Gele- genheit zum gegenseitigen Austausch: Erfahrun- gen, Fehler und auch Unsicherheiten wurden offen angesprochen – ein Aspekt, der dem Seminar eine angenehm ehrliche und lehrreiche Atmosphäre verlieh.

Der Praxisteil am Nachmittag führte das Ge- lernte unmittelbar fort. Im Revier konnten die Teil- nehmenden an einem Stück Fallwild verschiedene Fehlschüsse nachvollziehen – In Kleingruppen wurde die Anschusssituation analysiert, Pirsch- zeichen gesucht und interpretiert – teilweise im wahrsten Sinne „auf allen Vieren“. Diese praktische Übung machte deutlich, wie entscheidend Erfah- rung, Geduld und ein geschulter Blick für kleinste Hinweise sind.

Fazit:

Das Anschusseminar war weit mehr als eine theoretische „Pflichtübung“ – es vermittelte ein- drucksvoll, wie eng Ethik, Handwerk und Verant- wortung im jagdlichen Handeln verbunden sind. Für die eigene Jagdpraxis nehmen alle Teilneh- mer mit, dass sie künftig noch aufmerksamer, be- wusster und systematischer am Anschuss arbei- ten – und lieber einmal mehr nachsehen und die Nachsuchen-Profis kommen lassen, als zu früh aufzugeben und den Schuss als „Fehlschuss“ ab- zutun.

Gerhardt & Mara Eitel



Start der Veranstaltung war am 27.09.2025 um 9:00 Uhr im Schützenhaus der KPSG Cadolzburg. Ab- gesehen von Verspätungen (Die Umleitung um Ca- dolzburg wegen Baustelle ist nicht wirklich sinnvoll Ausgeschildert) starteten wir in einen für mich sehr interessanten Theorie teil, in dem uns viel Praxiswis- sen und „Know How“ zu dem Thema Anschusstelle und Verhalten bei einem Fehlschuss oder einem nicht korrekt angebrachtem Schuss beigebracht wurde. Ich denke die sehr gut erfahrenen und fachlich gut gebil- deten Dozenten haben dabei Ihre Anliegen und Tipps zu 100% verständlich mitgeteilt. Ich selbst habe mich und mein Verhalten bei dieser Veranstaltung sehr reflektiert und denke dass ich dadurch viel besser ge- wappnet bin, wenn mir selbst mal auf der hoffentlich bald stattfindenden Jagd ein solches „Malheur“ pas- siert. Auch das Thema Nachsuche, und dass es keine Schande ist jemanden zur Hilfe zu rufen wurde disku- tiert. Es wurde klar angesprochen, dass es jedem pas- sieren kann in eine solche Situation zu kommen, dass Fehler nun mal menschlich sind, und wie man damit mit Sinn und Verstand umgeht.

Meiner Erfahrung nach wissen leider die Meisten über diese Thematik zu wenig, und handeln im ersten Moment nach ihrem Instinkt. Dabei werden wichtige

Details vernachlässigt oder gar Spuren zerstört, die zu einem zeitnahe und waidgerechten Erlösen führen könnten.

Der praktische Teil ab ca. 13.00 Uhr war für mich als Anwarter persönlich noch viel interessanter, da wir jetzt in der Praxis in kleinen Gruppen selbst su- chen durften, was im Wald zu finden ist, wenn eine solche Situation eintritt und das beschossene Stück nicht gleich liegt. Grundlage war ein Verkehrsunfall auf einer regionalen Straße. Daher stammte das Reh, mit dem der Praxisteil fortgesetzt wurde. Es wurden verschiedene Anschusssituationen simuliert. Die Er- fahrungen daraus, was man bei einem Ärserschus, Ge- brechschuss oder einem Laufschuss dann noch findet, werde ich definitiv mitnehmen und für meine jagd- liche Zukunft verwenden könnten.

Für mich war dieses Seminar eine sehr gelungene Kombination aus Theorie und Praxis. Die Dozenten wussten genau, wie sie Ihr Wissen vermitteln können, waren sehr höflich und hatten immer ein offenes Ohr für Fragen.

Alles in Allem, 3 Daumen hoch! Ich finde jeder Jäger sollte sich stetig weiterbilden. Solch ein Seminar wäre dazu bestens geeignet.

Max Stieber



JUNGHUNDEKURS DER KREISGRUPPE FÜRTH

Wir lassen Revue passieren und gehen zurück in den Oktober 2024. Dort begann unser erster Junghundekurs unter der Leitung von Uwe Löwe. Insgesamt haben sich 10 Gespanne nach und nach gefunden, um gemeinsam ihre ersten Schritte Richtung Vollgebrauchshund zu tun. Unsere jungen Jagdbegleiter sind teilweise frisch aus ihren Welpen-Kursen zu uns gestoßen und wurden den Winter über auf die verschiedensten Prüfungen und Hundekurse vorbereitet. Der Kurs wurde abwechslungsreich gestaltet, ob die Anfänge des Apportierens oder auch einfach eine gewisse Grundruhe beim Ablegen des Hundes, man lernte sich und seinen Hund kennen und wuchs von Woche zu Woche stetig zu einem Team zusammen. Ja Uwe war kreativ und lies sich jede Woche eine neue Ablenkung einfallen für unsere Vierbeiner (und Menschen). Da flogen auch schon mal Dummys hin und her. Die Hunde lernten nicht nur für ihr jagdliches Leben, nein sie lernten auch für den Alltag zuhause. Dieser Kurs hat den Teilnehmern, insbesondere unse-

ren Erstlingsführern, viel geholfen da unsere jungen Hunde bis zu Beginn unseres Brauchbarkeitskurses keinen „Leerlauf“ in ihrer Ausbildung hatten. So kennen wir bekanntlich den Spruch „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr.“ Und so war es am Ende auch! Der Erfolg des Kurses zeigte sich spätestens bei den Prüfungen im Folgejahr, nicht nur der Brauchbarkeitskurs konnte von 7 genannten Gespannen erfolgreich abgelegt werden, sondern wurden wir auch auf die Jugendsuchen und die HZP’s vorbereitet. Wie bei allem, was neu geschaffen wird, müssen wir auch hier weiter lernen und uns optimieren, jedoch kann man sagen, dass der erste Junghundekurs ein Erfolg war, und dieser hat sich herumgesprochen so haben wir wieder einen Kurs der mit aktuell 7 Gespannen, die denselben Weg beschreiten werden, vor ähnlichen Herausforderungen stehen werden, und diese meistern werden. Abschließend bleibt mir nur noch einmal meinen Dank auszusprechen an die Ausbilder des Junghundekurses. Ich wünsche allen Gespannen ein kräftiges Waidmannsheil

André Mackeldey

TREUE BEGLEITER ERFOLGREICH AUSGEBILDET

Im Jagdjahr 2024/25 fanden wieder Hundekurse zum Erlangen der Brauchbarkeit und der Hundeführerlehrgang in unserer Kreisgruppe statt.

Im Oktober 2024 starteten wir erstmalig mit einem Welpen- und Junghundekurs für unsere Vereinsmitglieder. Bei den 14tägigen Treffen sollten unsere jungen Jagdhelfer altersgerecht an Ihre späteren Aufgaben herangeführt werden. Natürlich darf auch hier ein gewisser Grundgehorsam und verschiedene Sozialisierungsinhalte nicht zu kurz kommen. Weiterführend sollten hierbei schon grundlegende Elemente für den Hundeführerlehrgang erarbeitet werden. Die Junghundegruppe wuchs zeitnah auf neun Gespanne und war eifrig am Arbeiten. Den ein oder anderen Teilnehmer wurde ziemlich zügig klar, dass nur mit dem Besuch der Trainingstage das angestrebte Ziel nicht erreichbar ist. Die Ausbildung von Jagdhunden ist halt ein Marathon und kein Sprint. Der Grundsatz des Junghundekurses ist die tägliche Arbeit zuhause in gewohnter Umgebung, um es dann an den Trainingstagen mit verschiedenen Ablenkungen zu zeigen, zu festigen und neue Inhalte mitzunehmen. Alle neun Gespanne wechselten im April 2025 in den Ausbildungskurs zur qualifizierten Brauchbarkeit und den Hundeführerlehrgang.

Jetzt ging die Ausbildung auf einmal gegen einen zeitlichen Anschlag: Abschlussprüfung Hundeführerlehrgang 4.Juli 2025 sowie Brauchbarkeitsprüfung 23.August 2025. Spätestens jetzt wurde so manchen Teilnehmer klar, hätte man doch die bisherige Zeit, besser und konsequenter genutzt. Neben der Arbeit in den Kursen konnten wir für die Vorstehhunde noch zwei Tage für die Vorbereitung der VJP organisieren. Hierbei hatten die Gespanne die Möglichkeiten am Hasen zu arbeiten. Für das Überlassen der Reviere recht herzlichen Dank an die Familie Kögel (Veitsbronn) und an Jürgen Hofmann (Vach), wobei im Revier Vach, der ein oder andere Hund mit dem sehr guten Hasenbesatz leicht überfordert war.

Zum Dressurabschluss traten neun Gespanne an, davon haben neun bestanden. Suchen Sieger wurde Stefanie Amm mit der DK- Hündin Brunhild v. Morlesholz. Vier Gespanne konnten im 1.Preis abschließen, drei im 2.Preis und zwei im 3.Preis. Weiter geht's Richtung Prüfung zur qualifizierten Brauchbarkeit. Je höher die Anforderungen wurden, umso mehr wurde ersichtlich welches Gespann sich in der Vergangenheit eine gute Grundlage geschaffen hat. Parallel zu den Ausbildungstagen führte die Familie Schneider in Ihrem Revier die Ausbildung am Schweiß durch, recht herzlichen Dank für diese Unterstützung. Jeder Kursteilnehmer konnte bei der Familie Schneider 3 begleitete Übungsfährten

laufen. Wer mit seinem Jagdhund intensiv die Nachsuchen Arbeit betreibt, weiß was es heißt, 24 Fährten zu legen und am nächsten Tag, begleitend mit dem Gespann zu arbeiten. Am 23.08. war es dann so weit: 8 Gespanne stellten sich den Prüfungsbedingungen. Für alle Prüfungsfächer stellten Waldemar und Erika Schneider Ihr Revier zur Verfügung, somit konnte ein flüssiger Prüfungsablauf gewährleistet werden. Vielen Dank für Unterstützung.

Geprüft wurden 6 Gespanne auf Brauchbarkeit für Nachsuchen auf Schalenwild mit ergänzender Brauchbarkeit Feld und Wald und 2 Gespanne auf Brauchbarkeit für Nachsuchen auf Schalenwild. Alle Gespanne konnten die Prüfung erfolgreich absolvieren. Suchen Sieger wurde Dieter Fellner mit seiner GM-Hündin Lexa v. Hermannsgrund. Darüber hinaus trafen sich einige Mitglieder noch zu Übungen für die VJP, HZP und zur Schweißarbeit, auch ein Besuch im Schwarzwildgatter konnte durchgeführt werden. Somit konnten dieses Jahr von unseren Gespannen aus dem Hundekurs folgende Leistungen erzielt werden:

Steffi Amm (DK): VJP, HZP, HFL, QBPO A Stufe 1/2
Astrid Lehmeyer (W): VJP, HZP, HFL.
Dieter Fellner (GM): VJP, HFL, QBPO A Stufe 1/2
Erich Reichert (Stey.Br.): HFL., QBPO A Stufe 1

Jonas John (DL): VJP, HZP, Schorlemer HZP, HFL., QBPO A Stufe 1/2, HN
Ralf Kasper (DD): VJP, HFL, QBPO A Stufe 1/2
Patrick Bauer (DK): HFL, QBPO A Stufe 1/2
Andreas Brant (DD): HFL, QBPO A Stufe 1
Andre` Mackeldey (DD): VJP, HZP, HFL, QBPO A Stufe 1/2

Bedanken darf ich mich, auch im Namen der diesjährigen Hundeführer, bei allen die uns heuer im Hundewesen unterstützt haben. Reviere: Erich Reichert, Frank Wagner, Benjamin Kulling, Marcus Rauch, Familie Kögel, Jürgen Hofmann, Fritz Schlicker, Erika und Waldemar Schneider Ausbildung und Prüfung: Steffi Wagner, Erika Schneider, Waldemar Schneider, Siegfried Winkler, Walter Schulte, Jürgen Hofmann, Werner Formen, Petra Kraus, Sven Frühwirt Aktuell sind wir wieder mit einer Junghundegruppe am Start, und hoffen auf ähnliche gute Ergebnisse im neuen Jahr. Allen Jägerinnen und Jägern ein unfallfreies Jagen und viel Waidmannsheil

Uwe Löwe

OBSTBAUM PFLANZAKTION DER JÄGERSCHAFT FÜRTH

Seit geraumer Zeit gerät die Jägerschaft in Verruf. Für die Bevölkerung sind sie diejenigen, die Rehe tot schießen. Für die Staat diejenigen, die zu wenig Rehe tot schießen - geht es doch um den Waldumbau, bzw. um wirtschaftliche Interessen. Denn Holz spült Geld in die Kasse. Doch Hand aufs Herz: Trotz Verbiss der Rehe



wachsen Bäume nach oben - nur zugegeben, meist nicht ganz so grade, wie es sich so mancher wünscht. Die Jagd in Händen des Forstes würde bedeuten: deutlich weniger Rehe!

Daß Jäger nicht nur - oder auch zu wenig Rehe - tot schießen, zeigte Gruppe der Jägerschaft Fürth.

Unter Mithilfe der Teilnehmer des aktuellen Ausbildungslehrganges zur Bayerischen Jägerprüfung legte man im Revier Vogtsreichenbach eine neue Streuobstwiese an. Gepflanzt wurden 19 Hochstämme alter Obstbaumsorten.

Anteilig gefördert ist die Maßnahme durch den Bayerischen Landesjagdverband mit Mitteln aus der Jagdabgabe. Die Jagdabgabe generiert sich aus Geldern, die von den Bayerischen Jägern beim lösen des Jahresjagdscheines mit bezahlt werden. Über deren Verwen-

dung wird jährlich vom Landtag entschieden. Es sind also keine Steuergelder die von der Allgemeinheit bezahlt wurden, sondern Gelder, die durch die Jagd eingenommen werden.

Die im Bayerischen Jagdverband organisierte Jägerschaft ist ein anerkannter und gemeinnütziger Umweltschutzverband mit vielfäl-

tigen Aufgaben. Nicht nur der Schutz aller dem Jagdrecht unterliegenden Haar- und Federwildarten, zu dem wir gesetzlich verpflichtet sind, liegt uns am Herzen. Auch der Schutz und das Schaffen von Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten die dem Naturschutzrecht unterliegen, sehen wir als unsere Aufgabe und Verpflichtung an.

So werden von den privaten Jägern jährlich in unzähligen bayerischen Revieren, unter Einsatz privaten Geldes (keine Steuergelder!) Maßnahmen durchgeführt für Biotopverbesserung und sonstiger Naturschutzmaßnahmen.

Dies geschieht in aller Regel im stillen und ohne große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Und so bemühen sich die „privaten Jäger“ weiter darum, allen Wünschen gerecht zu werden.

Erich Reichert



MITTELFRÄNKISCHES JÄGERSCHIESSEN

Das diesjährige Mittelfränkisches Jägerschießen fand im Mai wieder auf der Schießanlage des JSSV Herrieden-Wieseth statt. Ein toller Schießstand, der von den Kugeldisziplinen mit 100 Meter, laufender Keiler und Kurzwaffe bis hin zu Wurfscheiben mit Trap, Skeet und Jagdparcours alle wichtigen Jagdsimulationen bietet. Insgesamt traten 105 Jäger in 21 Mannschaften aus mittelfränkischen Kreis- und Ortsgruppen an - ein starkes Zeichen für das hohe Leistungsniveau in der Region. Gewohnt professionell geplant und organisiert Mannschaftswertung, fachlicher Austausch, gutes Essen und umfangreiche Gewinne beteiligter Sponsoren.

Für die Jägerschaft Fürth traten an:

- Manuel Mühlbauer
- Clemens Wachter
- Frank Hensel
- Claus Schönberger
- Joachim Blankenberg

Überraschung - die Plätze zwei und drei gingen an die IV Wassertrüdingen, die Siegergruppe kam aus Neustadt/Aisch. Unsere Mannschaft belegte den Platz 16.

Der Bezirksvorsitzende Volker Bauer und seine Stellvertreter Hannelore Weißmann und Hubert Bodächtel gratulierten nicht nur den Siegermannschaften, sondern auch dem Schießobmann des Bezirks, Christian Ringer,

sowie seinen zahlreichen Helfern zum gelungenen, reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs.

Wir freuen uns schon heute auf eine Fortsetzung dieses beliebten Events für 2026.





DAS BESSERE IST DER FEIND DES GUTEN

Ein Reh, das im Oktober 2023 einem Mähwerk zum Opfer fiel, gab im Revier Seukendorf den Pächtern Marcus Rauch und Benjamin Kulling den Anstoß um sich Gedanken zu machen. Das Reh lag auf einer Stilllegungsfläche, die nur einmal jährlich gemäht wird. Warum wird das überhaupt gemäht und kann man die Fläche nicht fürs Niederwild nutzbarer machen - stellte man sich die Frage.

Ein Griff zum Telefon! Im Gespräch mit Bürgermeister Sebastian Rocholl der Gemeinde Seukendorf, stieß man auf offene Ohren. Natur darf auch mal nur Natur sein! Die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Fürth wurde mit ins Boot geholt und überzeugt! Im betreffenden Teil des Reviers ist der Besatz an Niederwild noch gut. Neben Hasen gibt es noch Rebhühner sowie andere Tierarten, die dem Naturschutz unterliegen und von der strukturreichen Landschaft mit Wiesen, He-

cken, landwirtschaftlichen Flächen und einem kleinen Wäldchen profitieren. Gemeinsam entwickelte man einen Plan zur weiteren Verbesserung des Lebensraums: Nur noch alle drei Jahre wird künftig gemäht - und dann nur abschnittsweise, sodass immer ausreichend Bewuchs bleibt, um Tieren Schutz und Deckung zu bieten. Der angrenzende Bachlauf wurde ausserdem mit Weidenstecklingen bepflanzt, sodass mit den Jahren ein Aubächlein entstehen kann. Kommendes Frühjahr werden zusätzlich heimische Kräuter und Gräser nachgesät. Zusätzlich gibt es weitere Massnahmen zum Schutz von Bodenbrütern. Denn ob Feldlerche, Rebhuhn, Fasan, Rebhuhn, Kiebitz, Hase und andere, stehen unter immensen Druck von Prädatoren wie Fuchs, Marder und zunehmend dem Waschbär. Hier wird mit Falle und Bejagung reguliert. Positiv in diesem Zusammenhang ist auch, dass der Bund Naturschutz erkannt hat,

dass Artenschutz ohne Regulierung von Prädatoren wenig bis keinen Sinn ergibt.

Und so gaben die Jagdpächter Marcus Rauch und Benjamin Kulling bei einer Veranstaltung Ende Juli den „offiziellen Start“ für die Lebensraumverbesserung und zeigten Behörden, Jagdgenossen und Pressevertretern was künftig auch in anderen Revieren ohne allzu großen Aufwand möglich ist. Rauch bedankte sich besonders bei Bürgermeister Rocholl und der Naturschutzbehörde Frau Pax, die durch Herrn Behrends vertreten wurde. Besonders Lob galt der guten und unkomplizierten Zusammenarbeit. Dank galt auch seiner Frau, der „Hühnerchefin“, für erfolgreiche Nachzucht und Auswilderung von Rebhühnern und seinen Mitjägern für die tatkräftige Unterstützung. Denn, so Rauch, jedes Reh, das aussen steht, frisst schon nicht im Wald! Aber auch Probleme thematisierte der Pächter: Freilaufende Hunde seien eines der größten Probleme, nicht nur bei der Stilllegungsfläche, sondern überall im Revier. Neben starker Verschmutzung durch Hundekot habe man jedes Jahr zwischen fünf und sieben Rehe, die durch Hunde getötet werden. Den Hundebesitzern sei das

schlicht egal. Mit etwas Glück komme ein normales Gespräch zustande - in den meisten Fällen nicht. Doch um Naturschutz umzusetzen müssen alle zusammenhalten, die Natur nutzen: Die Politik, Spaziergänger, Jogger, Hundebesitzer, Landwirte zum Lebensunterhalt und Jäger, um Lebensmittel zu generieren. Dazu, so Rauch, müsse jeder seinen Teil dazu beitragen.




peter müller
technische Gebäudeservice GmbH
info@pm-tgs.com

Beratung/ Verkauf & Montage 09872 - 9569010 **Verwaltung**
in der Hauptstraße 1, Heilsbronn 09872 - 9761131 **Verkauf**

Ihr Partner für:

- ✓ **Heizung & Sanitär**
- Wärmepumpen • Solarthermie
- Bad-Einrichtungen • Kalkschutzanlagen
- Biomasseanlagen • Hybridanlagen
- Öl- u. Gas-Feuerungen • Wartung / Kundendienst





TRICHINENPROBE ENTNAHME LEHRGANG



Am 29.10.25 und 12.11.25 wurde jeweils ein Lehrgang zur Berechtigung der Trichinenprobeentnahme bei Schwarzwild und Dachs durchgeführt. Die Beteiligung war mit 20 Mitgliedern und einem Nichtmitglied (der inzwischen auch in den Verein eingetreten ist) recht ordentlich.

Die Unterweisung wurde in herausragender Weise durchgeführt, durch die neue Chefin des Veterinär-amtes im Landkreis Fürth, Fr. Dr. Schlötterer-Wieser und der Amtstierärztin Fr. Dr. Bodenschatz.

Die größte Herausforderung war für mich wieder, punktgenau zu den beiden Terminen jeweils ein frisches Stück Schwarzwild für die praktische Demonstration am Haken hängen zu haben. Das hat mich allerhand Nerven und Sitzfleisch gekostet.

Aber zum Glück gibt es noch andere Jäger die man mit einspannen kann und die dann, wenn auch sehr knapp, auch liefern! Das macht Freude.

Vielen Dank all denen, die ich mit meinem Auftrag belastigt habe.

Wenn weiterer Bedarf für solch einen Lehrgang ist, gerne melden.

E. Reichert

KURZ NOTIERT:

Gesucht

Unser Bläsercorps macht es schon seit einigen Jahren! Sie sind regelmässig als Gruppe beim Erntedankzug der Michaelis-Kirchweih dabei und spielen auf!

Beim nächsten Erntedankzug der Fürther Michaelis-Kirchweih wollen wir die Bläser unterstützen und eine Truppe zu Fuss anmelden! Auch wenn der Aufruf jetzt vielleicht noch ein bisschen früh ist bitten wir Euch zu melden, wenn ihr teilnehmen könnt! Mit oder ohne Hund, mit oder ohne Beizvogel! Ihr seid willkommen!!! Die Kirchweih findet statt vom 3.-14. Oktober - der Erntedankzug wird entweder am 4. oder 11. Oktober stattfinden, der genaue Termin konnte leider bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Meldet euch bitte in der WhatsApp Community oder bei pressereferent@jagd-bayernfuerth.de

Gefunden

...hat sich ein neuer „Captain“ für Kitzrettung. Chris Hetzel übernimmt künftig die Aufgabe von Andreas Bernt, der bisher das mittlerweile mit vier Drohnen, sechs Piloten und drei gelegentlichen Helfern umfassende Team zur Kitzrettung koordiniert hat.

Auch das Becquerel-Messgerät wird künftig von Chris Hetzel betreut und hat seinen neuen Standort in Ammerndorf gefunden. Dank Sponsoring des BJV hat Bayern die höchste Dichte in Deutschland an Meßsta-

tionen um Verbrauchern Sicherheit beim Verzehr von Wildbret zu gewährleisten. Wer sein Wildbret messen lassen möchte wendet sich bitte telefonisch bei: Chris Hetzel, 0176 23243979

Hinterfragt

In der Jagdpresse war zu lesen, dass in der Region Westmecklenburg zwei Jagdhunde wegen der Aujeszky'schen Krankheit eingeschläfert werden mussten. Diese Viruskrankheit wird von Wildschweinen vor allem auf Hunde und andere Fleischfresser übertragen und endet bei Übertragung fast immer tödlich. Auf Nachfrage beim Veterinäramt des Landratsamts Fürth erklärte Frau Dr. Bodenschatz, dass besonders im Raum Ammerndorf seit mehreren Jahren immer wieder Wildschweine positiv getestet wurden. Die Übertragung der auch Pseudowut genannten Krankheit findet nicht nur durch Aufnehmen von Fleisch, sondern auch über den Kontakt zu einem Wildschwein statt, das infiziert ist. Allerdings kann die Krankheit auch ausgeheilt sein, sodass nicht jedes positiv getestete Wildschwein bedeutet, dass das Virus auch noch aktiv und auf Hunde übertragbar ist. Empfohlen von Seiten des Veterinär-amtes wird natürlich, Hunde von Wildschweinen fern zu halten. Weitere Fragen werden gerne vom Veterinäramt des Landratsamtes beantwortet. Das Landratsamt bittet auch weiterhin die Jägerschaft um Mithilfe, Blutproben von erlegten Wildschweinen abzugeben. Für Menschen ist das Virus ungefährlich.

FUCHSWOCHEN

Wie jedes Jahr nutzen wir die Ranzzeit zur verstärkten Bejagung von Füchsen (und auch Waschbären - Ranzzeit meist Februar/ März) und treffen uns zum Legen der Strecke am 6. Februar 2026 um 18 Uhr an der Maschinenhalle von Erich Reichert (von Zautendorf kommend rechts, vor dem Ortseingang). Durch die Bläser ehren wir das erlegte Raubwild mit den Todsignalen. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.





KRÄHENWOCHE

Über 60 Krähen lagen nach unserer Aufruf zu verstärkter Krähenbejagung auf der Strecke am 14. März 2025 an der Rütteldorfer Maschinenhalle. Damit wollen wir der Landwirtschaft und unserm Niederwild Rechnung tragen, denn die schlaun Räuber richten viel Schaden an und vermehren sich stark.

Auch im Jahr 2026 fordern wir Euch zur vermehrten Krähenbejagung auf und treffen uns wieder zum gemeinsamen Strecke legen und sollten die Jagdzeit bis 14. März nutzen und im Februar seine „Hausaufgaben“ erledigen.

So treffen wir uns wieder am 14. März 2026 an der Maschinenhalle in Rütteldorf (von Zautendorf kommend am Ortseingang rechts) um 17 Uhr

Wir freuen uns auf rege Beteiligung und wünschen Weidmannsheil!!



Vernetzt

Eine Community? Scho wieder so a neumodisches Zeug?! Wer auf What's App ist, für den ist eine ‚Community‘ nix neues:

Eine Community ist eine Gemeinschaft von Menschen die sich durch gemeinsame Interessen, Ziele oder Erfahrungen verbunden fühlen.

Perfekt für unsere Jägerschaft dachten sich ein paar schlaue Köpfe unserer Gruppe. Schon entstand die Idee welche am Ende zu unserer WhatsApp Community der Jägerschaft Fürth Stadt und Land e.V. führte. Dank vieler Helfer und ideenreichen Mitgliedern wuchs das Grundgerüst zu dem was es nun darstellt. Nach dem generellen Anmelden in der Gruppe/ Community gibt es folgende Rubriken, in denen man sich anmelden kann:

Ankündigungen, Allgemeines, Marktplatz, Jagdhundewesen, Presse/ Jagd im TV, Kitzrettung, Kochen mit Wild, Hegegemeinschaft Nord und Süd, Jäger/ Revier gesucht, Arbeitsdienste, Wildmobil, Jagdhornbläser.

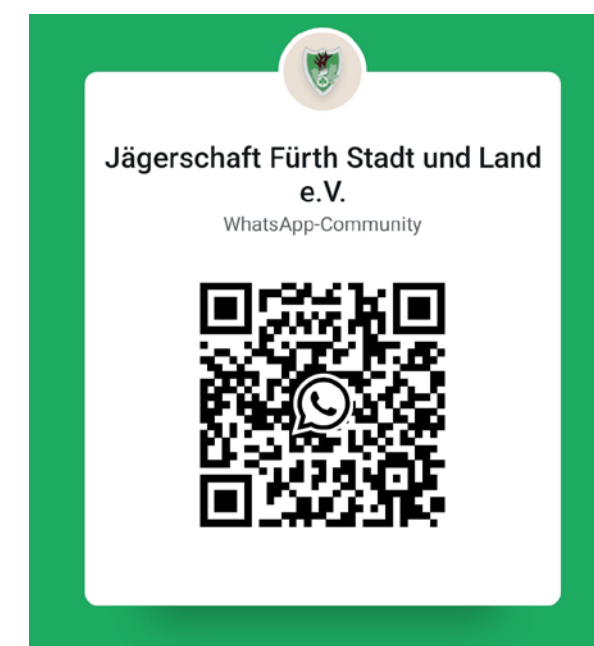
Anmelden muss man sich natürlich nur für die Gruppen, die einen auch interessieren. Und wenn es einem nicht gefällt, kann man sich selbstverständlich wieder abmelden. Die Jägerschaft hofft, dass wir so ein bisschen mehr in Kontakt bleiben.

Momentan ist's noch ziemlich ruhig in den einzelnen Rubriken, aber das Ziel ist es ja auch diese gemeinschaftlich zu beleben.

Eine anfängliche Befürchtung dass die Community das Handy zumüllt hat sich bisher noch nicht bewahrheitet. Wer keine Veranstaltung bzw. keinen Termin verpassen möchte oder aber auch einfach nur Rund um die Jägerschaft Fürth informiert sein will, wir freuen wir uns über Deinen Beitritt.

Bist Du neugierig geworden ?

Dann scanne den QR-Code !



... und tschüss!

Nach beinahe 20 Jahren „Grüne Blätter“ ist dies meine letzte Ausgabe, an der ich beteiligt bin. Bedanken möchte ich mich vor allem bei unserm Grafiker, Roland Gerhardt, der sein Handwerk versteht und mit dem die Zusammenarbeit immer eine echte Freude war. Wir kannten uns aus meiner Zeit als Redakteurin und er als Grafiker. Mit der Freigabe von Erich Reichert in ein neues „Grüne Blätter-Zeitalter“ konnten wir das Mitglieder-magazin farbiger und ansprechender gestalten, was uns neuen Antrieb gab.

Trotz aller Bemühungen waren im Laufe der Jahre doch einige „Klöpfe“ im Heft zu finden, die mir bei der Druckfreigabe durch die Lappen gegangen sind und mich im Nachhinein echt geärgert haben. Shit happens und wo gehobelt wird, fallen auch Späne.

Besonders nervig war die Rennerei bis Texte kamen (nur wenige, die wirklich zuverlässig waren), oder Termine nicht eingehalten wurden. Auch ich machte das in meiner Freizeit und habe nicht nur einmal den Urlaub unterbrochen, damit das Heft noch pünktlich (damals noch im Quartal) erscheinen konnte.

Es läge mir sehr am Herzen, wenn sich jemand finden würde, der künftig mit Elan und neuen Ideen die Grünen Blätter weiterführt. Die Daten/das Layout haben wir - man kann sie aber auch neu gestalten und einen neuen Look verpassen - so, wie sich das neue und jüngere Köpfe vorstellen. Meldet Euch gern bei Erich!

Erich, Dir danke ich herzlich für Dein Lob im Vorwort! Das ist mehr als jeder Blumenstrauß!!

Moni Rast

TERMINE

TERMINE DER HEGEGEMEINSCHAFT NORD 2026

- 21. Januar 2026
- 15. April 2026
- 15. Juli 2026
- 21. Oktober 2026

Jeweils um 19 Uhr im Gasthaus zum Grünen Tal in Seckendorf
Pächter und Jagdgäste sind herzlich willkommen

HEGEGEMEINSCHAFTSABENDE FÜRTH-SÜD 2026

01. Januar

05. Februar

05. März

02. April

07. Mai

03. Juni

02. Juli

06. August

03. September

01. Oktober

05. November

03. Dezember
- Ammerndorf, Gasthaus Sonne, Reiner Lenz, Tel. 0160/7517882

Vogtsreichenbach, Rev.Steinbach, I. Breitenstein, Tel. 0152/24826743
Gasthaus Herboldsheimer, Stefan Janousch, Tel. 09127/9772

Fernabrünst, Markus Link, Tel. 09872/7528

Großweismannsdorf, H. Gögelein, Tel. 0911/6994227

Vincenzennbronn, Bürgerhaus, K. Tiefel, Tel. 0170/3228611

Gutzberg, J. Meier, W. Rühl, Tel. 0179/5971,
ACHTUNG! Findet Mittwoch statt, da Donnerstag Ruhetag!

Anwanden, A. Lämmermann, Tel. 0151/11663522

Rütteldorf bei Erich, E. Reichert, Tel. 09103/7653

Anwanden, Revier Bronnamburg, Matthias Korn, Tel. 0173/6521348

Roßtal Weißes Lamm, Dr. Walter Schwarz, Tel. 09127/578534

Defersdorf, Pizzeria Trattoria, Leo Hahn, Jürgen Prechter, Tel. 0172/6447255

Ödenreuth Kressenhof, Walter Herbert, Georg Galsterer, Klaus Sommerschuh, Willi Ammon
Revier Buchschwabach

Die Hegegemeinschaftsabende finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt.
Jagdgäste und Partner sind herzlich willkommen.

GEBURTSTAGE 2026

50 Jahre

- 02.01..... Walter Schäffer
- 16.01. Jörg Dürrbeck
- 14.02. Stefan Uttenreuther
- 23.05..... Manfred Belet
- 01.06..... Gerd Egerer
- 05.06. . . Attila Endres-Gotzmeister
- 14.06..... Ralf Balzer
- 16.06..... Joachim Arlt
- 06.09..... Kurt Götz
- 14.09..... Michael Ralf Bloß
- 18.10. Andreas Janousch
- 16.12..... Jörg Schwarz

60 Jahre

- 07.02..... Kay Kilau
- 10.02..... Susanne Körner
- 01.03..... Kurt Tiefel
- 14.03. Horst Bittel
- 30.03..... Hannes Streng
- 03.06. Andrea Pollety
- 23.09..... Elke Müller
- 27.11. Rainer Fuchs

70 Jahre

- 06.03. Peter Bierler
- 16.03. Georg Greller jun.
- 20.05..... Luise Ziegler

- 29.05..... Gerd Hauck
- 16.06..... Hans Peter Schmidt
- 22.07. Rainer Hornung
- 24.09..... Gerhard Janousch
- 16.12..... Stefan Hesse
- 18.12..... Walter Stark

80 Jahre

- 22.06..... Erich Bauer
- 29.06. Gerhard Vogel

90 Jahre

- 09.03. Harald Lissner

JUBILÄEN KREISGRUPPE

10 Jahre

- Belet, Manfred
- Bernt, Andreas
- Boensch, Franziska
- Daffner, Christoph
- Fundel, Corina
- Kittler, Matthias
- Kreß, Harald
- Kunz, Jürgen
- Mootz, Holger
- Pflugmann, Hans Peter
- Tratz, Herbert

20 Jahre

- Böhm, Gabriele
- Schwarz, Jörg
- Siehr, Renate

30 Jahre

- Agermann, Gerhard
- Gloger, Hubertus
- Gögelein, Heinz
- Tiefel, Klaus
- Wagner, Stefanie

JUBILÄEN BJV

25 Jahre BJV

- Friedberger, Doris
- Kippes, Werner
- Schott, Markus
- Schulte, Margarete

50 Jahre BJV

- Kimberger, Rolf
- Wick, Ludwig

60 Jahre BJV

- Linhard, Marga
- Vogel, Gerhard

40 Jahre BJV

- Hautmann, Oliver
- Klampfer, Eva
- Wich, Hans-Georg

70 Jahre BJV

- Endlich, Horst

Wir wünschen allen ein gesegnetes
Weihnachten und ein
gesundes Jahr 2026.
Waidmannsheil und
guten Anblick!



HAHN IN RUH – HALALI

Rainer Dürschinger 17. April 2025
Gerhard Ascher-Egermeier 4. Januar 2025

Wir bitten den Verstorbenen ein ehrenvolles
Andenken zu bewahren.



AUTOHAUS SCHÖNER IN CADOLZBURG

Wir sind Ihr Partner
rund ums Auto!

- / NEUWAGEN
- / GEBRAUCHTWAGEN
- / MIETWAGEN
- / ABSCHLEPPSERVICE
- / SERVICE
- / SHELL STATION

Schöner

Autohaus Schöner GmbH & CO KG /
Opel Vertragshändler / Nürnberger Str. 41 /
90556 Cadolzburg / 09103 / 79 39 - 0